

Kontakt

Friedrich-Ebert-Krankenhaus
Neumünster GmbH
Institut für Diagnostische und Interventionelle
Radiologie

Chefarzt Prof. Dr. med. T. Jahnke

Friesenstraße 11
24534 Neumünster
Telefon: 04321 405-4900
FAX: 04321 405-4919



FRIEDRICH-EBERT-KRANKENHAUS NEUMÜNSTER GMBH

Akademisches Lehrkrankenhaus für die
medizinischen Fakultäten der Christian-
Albrechts-Universität zu Kiel und der
Universität Hamburg

Friesenstraße 11
24534 Neumünster
Telefon-Zentrale: 04321 405-0
Homepage www.fek.de



INTERVENTIONELLE RADIOLOGIE

INSTITUT FÜR DIAGNOSTISCHE UND INTERVENTIONELLE RADIOLOGIE



Mikrotherapie / Interventionelle Radiologie

Die Interventionelle Radiologie ist ein Teilgebiet der diagnostischen Radiologie, das sich mit der bildgesteuerten Mikrotherapie von Erkrankungen beschäftigt: Der Interventionelle Radiologe ist speziell dafür ausgebildet, mit Hilfe kleinster Instrumente krankhafte Prozesse in vielen Organsystemen darzustellen und zu behandeln. Mit Hilfe von bildgebenden Untersuchungsverfahren (Sonografie, Röntgen und CT) werden verschiedene Mikroinstrumente im Körper sichtbar gemacht und gesteuert. Dadurch wird eine fehlerhafte Lage sofort erkennbar und kann korrigiert werden. Die Mikrotherapie ist in der Regel schmerzlos und benötigt keine großen Hautschnitte. Die Eingriffe sind weniger belastend als offen chirurgische Behandlungen, und sie werden fast immer ohne Narkose durchgeführt. Der Krankenhausaufenthalt ist zudem meistens kürzer als nach einem konventionellen operativen Eingriff.

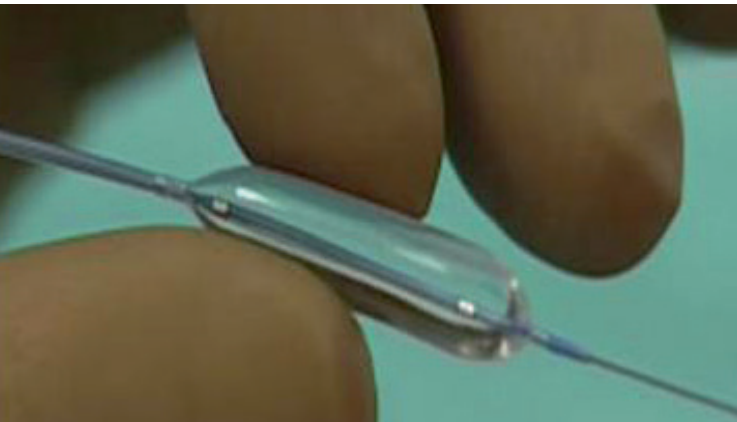
Der weitaus größte Teil der radiologischen Mikrotherapie findet im arteriellen Gefäßsystem statt. Mit Hilfe der sogenannten Durchleuchtung bringt der Arzt sehr dünne Instrumente (in der Regel nicht größer als eine Bleistiftmine) durch einen kleinen Stichkanal über die Leiste in die Adern ein und behandelt Verengungen oder Verletzungen von Gefäßen. Es können inzwischen sehr komplexe Krankheitsbilder der Arterien und Venen sowie Tumorerkrankungen behandelt werden. Die Interventionelle Radiolo-

gie arbeitet dabei immer eng mit Ihrem Hausarzt und/oder den Kollegen anderer Fachdisziplinen des FEK, wie z. B. aus der Inneren Medizin und der Chirurgie zusammen.

Das Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie ist zertifiziertes Ausbildungszentrum der Deutschen Gesellschaft für Interventionsradiologie (DeGIR) und bietet die folgenden Interventionellen Therapiemaßnahmen an:

Interventionen bei Gefäßerkrankungen

- Perkutane Ballonerweiterung und ggf. Stent-Implantation in Halsarterien, Arm- und Beinschlagadern sowie in Bauchgefäßen
- Schonende medikamentöse Auflösung von Blutgerinnseln bei Gefäßverschluss
- Ausschaltung von Aneurysmen der Brustkorb- und Bauchschlagader durch Implantation ummantelter Gefäßstützen (Endoprothesen)
- Neurothrombektomie bei Schlaganfall
- Sympathikolysen (Nervenlahmung zur Verbesserung der Gewebsdurchblutung)



Interventionen vor / nach operativen Eingriffen

- Einlage zu-, ab- und durchleitender Katheter oder Drainagen zur medikamentösen Behandlung, zur unterstützenden Ernährung und zur Entlastung (z. B. Drainage von Eitersammlungen oder Gallenflüssigkeit)
- Präoperative Verklebung von Gefäßen zur Blutungsprophylaxe
- Behandlung von akuten Blutungen (nach Operationen oder Unfällen)
- Entfernung von Fremdkörpern aus den Körperadern
- Wiedereröffnung von verschlossenen Dialyse-Shunts

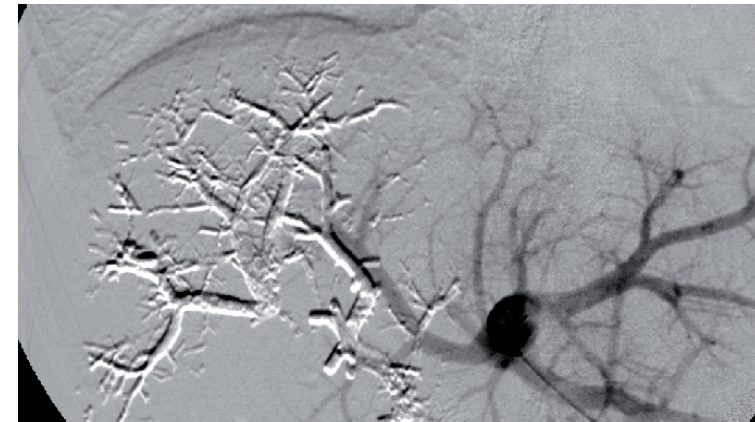
Interventionen bei inneren Erkrankungen und Tumoren

- Gezielte Gewebeentnahmen (Biopsien) zur Klärung krankhafter Veränderungen (Tumoren, Entzündungen)
- Präoperative Verklebung der Pfortader vor erweiterter Leberresektion
- Lokale Chemotherapie über tumorversorgende Arterien (TACE)
- Verkochung von Tumorgewebe mit Radiofrequenzsonden (RFA) oder Mikrowellenkathetern
- Stent-Implantation in die Hohlvenen bei Verengung durch Tumoren (Cavastent bei Einflusstauung)

- Prostata-Arterien-Embolisation
- Herstellung einer künstlichen Verbindung zwischen Pfortader und Lebervene zur Druckentlastung und Behandlung der Symptome einer Leberzirrhose (TIPSS)

Interventionen bei Gynäkologischen Erkrankungen

- Gezielte Gewebeentnahmen (Biopsien) zur Klärung krankhafter Veränderungen der Brustdrüse
- Behandlung gutartiger Wucherungen der Gebärmutter (Myome) durch Verödung der Blutgefäße (Embolisation von Uterus-Myomen)
- Behandlung eines Venenstaus im Becken (Pelvic Congestion Syndrome)
- Embolisation von schweren Blutungen nach einer Geburt (postpartale Blutung)



Interventionen bei Erkrankungen im Kindesalter

- Alkohol-Sklerosierung von Gefäßmissbildungen
- Sklerosierung von Lymphangiomen (zystische Hygrome)
- Präoperative Embolisation zur Größenreduktion von Tumoren (sog. Tumorbulking)
- Behandlung von Gefäßkomplikationen nach Organtransplantation

Interventionen bei Erkrankungen des Bewegungsapparates

- Osteoplastie (innere Stabilisierung von Knochen durch Injektion von Knochenzement)
- Schmerzblockade (gezielte Einbringung schmerzlindernder Medikamente)
- Verkochung von gutartigen Knochentumoren mit Radiofrequenzsonden (RFA des Osteoidosteoms)